

Praxisöffnung  
4. Juli 1955

## Dr. med. Josef Loidl

prakt. Arzt mit Kassen

ordiniert Montag bis Samstag von 8—11 Uhr,  
Montag, Mittwoch, Freitag von 17—18.30 Uhr in

STEYR, ENNSLEITE, HAFNERSTRASSE 2  
nächst Hochhaus

Gesucht

## Servierpersonal

(Kellner und Töchter) zu sofortigem Eintritt.

Ausführliche Offerte erbeten an

**Park-Hotel Gunten**

(am Thunsee, Schweiz)

## HILFSARBEITER

in Linz oder Umgebung wohnhaft, werden  
aufgenommen Geboten wird bei Eignung  
Anlernmöglichkeit als **Steln Schleifer, -säger,  
-fräser, Versetzhelfer.**

**Firma Fritz Kastner, Steinindustrie, Linz**  
Friedhofstraße 28

## Für Ihre Wohnung!

**Stragula** der gute Bodenbelag, per m<sup>2</sup> . . . s 18.50

**Linoleum** in allen Farben, per m<sup>2</sup> . . . s 66.—

Sämtliche Verleugungen nur bei Ihrem Fachmann

**C. Ortner, Wels** Pfarr-  
gasse 34

Jeden Mittwoch und Freitag **Bettfedern-Reinigung**

## Tagblatt-Leser sind Kunden unserer Inserenten

Verbinden Sie mich  
sofort mit **Sonnleitner**

Meine Frau  
kann nur dort  
sein. Sie sucht ein  
**Sommerkleid** —  
etwas **Besonderes!**  
— Und einen  
**Vorhang** soll sie  
auch mitnehmen!



# Sonnleitner

Wels, Ringstraße 8

## Dank

Anlässlich des Ablebens meines geliebten  
Gatten, unseres Vaters, Schwiegervaters und  
Großvaters, Herrn

## Franz Hufnagl

Landessekretär des öö. Kriegsofferverbandes

sind uns so viele Beweise aufrichtiger Teil-  
nahme zugekommen, daß wir außerstande  
sind, jedem einzelnen zu danken. Wir bitten  
daher, unseren Dank auf diese Weise ent-  
gegenzunehmen.

Besonders danken wir Herrn Nationalrat  
Wimberger, Herrn Generalsekretär Bayer und  
Herrn Landessekretär Pointner für ihre tief-  
empfundenen Abschiedsworte, dem Verbands-  
vorstand, den Abordnungen der Bezirke und  
Ortsgruppen des Kriegsofferverbandes. Tief  
beeindruckt waren wir von den vielen Kranz-  
spenden. Auch den Hausparteien und Freun-  
den des Verstorbenen danken wir aufrichtigst.  
Linz, den 5. Juli 1955.

Margdalena Hufnagl und Kinder

# Stiller und Kuntz

## Rudolf Baschant gestorben

Vor mir liegt, auf feinstem Japanpapier  
im Handdruck hergestellt, eine Radierung:  
fünf Schneerosen, denen drei kleine zart-  
nadelige Koniferenzweige beigegeben sind.  
Blumen und Zweige bilden kompositorisch  
einen vielstrahligen Stern, der raumgreifend  
das Blatt ausfüllt.

Rudolf Baschant hat mir dieses Kunst-  
werk gewidmet, das in meiner kleinen gra-  
phischen Sammlung eine Kostbarkeit bedeutet.

In der Zeit, da der zweite Weltkrieg sichts-  
lich und unaufhaltsam seinem furchtbaren  
Ende entgegenging, war Rudolf Baschant zu  
mir gekommen. Soldatenschicksal hatte ihn  
nach Linz verschlagen und es gelang mir, ihn,  
der nichts weniger als ein Soldat war, in einer  
seiner Kunst mehr oder minder gemäßen  
Stellung unterzubringen. Er durfte die Uni-  
form, in die er seelisch und leiblich nicht  
hineinpaßte, mit dem Zivil vertauschen.

Was mich an ihm neben der hohen Kunst  
erfreute, die aus den Blättern, die er mir vor-  
legte, sprach, waren die Offenheit und die  
Ehrlichkeit, mit der er seine Laufbahn in  
Deutschland schilderte. Er verschwieg es  
nicht, daß er im „Bauhaus“ in Weimar studiert  
hatte, daß er Schüler von Klee, Kandinsky  
und Feininger war, daß seine Werke 1933 aus  
den deutschen Museen und Sammlungen ent-  
fernt wurden und daß er seine Lehrtätigkeit  
an der Kunstschule in der thüringischen Stadt  
Giebichenstein einstellen mußte.

Rudolf Baschant besaß eine zeichnerische  
Urbegabung. Schon im Alter von fünf Jahren,  
das ist in einer großen deutschen Kunstzeit-  
schrift mit Beispielen festgehalten, malte und  
zeichnete er, so daß er als „Wunderkind“ galt.  
Nicht der Spieltrieb oder der Betätigungs-  
drang waren es, die ihm Feder und Pinsel in  
die Hand nehmen hießen, es war das große  
Erlebnis, das Ereignis, das die empfindsame  
Knabenseele zwang, es zeichnerisch zu ge-  
stalten. Feuer und Tod beeindruckten das  
Kind ungeheuer. Brennende Häuser, die Tätig-  
keit von Löschmannschaften und Leichen-  
begängnisse erweckten seine besondere Auf-  
merksamkeit und er hielt sie mit in erstaunlich  
bildkräftigen Darstellungen fest. Jeder  
Strich ist mit einer kalligraphischen Sicher-  
heit hingesezt und das Thema bis ins kleinste  
Detail ausgeschöpft. Kein Wunder, daß er mit  
seiner Urbegabung später an den Kunst-  
gewerbeschulen in Essen und Frankfurt Auf-  
sehen erregte.

Der Drang, die Wunder der Welt in sich  
aufzunehmen, führte ihn erst durch alle großen  
Städte Europas und dann nach Afrika und  
Brasilien. Die Urheimat seiner Sehnsüchte lag  
überall im weiten Erdenrund, in den Ländern  
des heißen Südens und des kalten Nordens. So  
kam es, daß viele seiner Werke, die in deut-  
schen, englischen, amerikanischen und australi-  
schen Ausstellungen gezeigt wurden, für die  
größten Sammlungen der internationalen  
Kunstwelt erworben wurden oder in Privat-  
besitz übergingen.

Die politische Konstellation und der Krieg  
ließen den Künstler völlig in Vergessenheit  
verfallen. Erst in Linz, wo sich die Galerie  
Gurlitt seiner annahm, wurde seine Kunst  
wieder gewürdigt. Aber schon ging der Tod  
wie sein Schatten neben ihm.

Seine letzten Jahre waren im Auftrag der  
Stadt Linz wieder botanisch-wissenschaftlichen  
zeichnerischen Arbeiten gewidmet,  
deren er sich mit liebevoller Sorgfalt unter-  
zog.

Allzu bescheiden trat der Künstler hinter  
sein Werk zurück, Güte und Selbstlosigkeit  
waren die Haupttugenden seiner künstlerischen  
und menschlichen Wesenheit. Und erschütternd  
berührt es den Wissenden, daß  
seine letzten Gedanken, bevor er in den Däm-  
merschlaf verfiel, in den ihn der nahende Tod  
barmherzig hüllte, Moosen und Flechten galt,  
die er zeichnen wollte. Urwuchs des planetari-  
schen Lebens, bescheidenstes pflanzliches Da-  
sein begleiteten seine Rückkehr in den Schoß  
der Allmutter. Das Werk, das er hinterließ,  
wird aber fortleben. Karl E. Baumgärtel.

## Innsbrucker Schillingsegen

Die vierte gesamtösterreichische Wett-  
bewerbsausstellung für Graphik, Aquarell-  
kunst usw. wird am kommenden Montag im